

PERSONALIEN

■ **Dr. Götz Dittrich** ist Anfang Februar in die Geschäftsführung der Dong Energy Markets GmbH berufen worden. In der neu geschaffenen Position wird Dittrich die Bereiche Risiko und Finanzen leiten. Für diese war er zuvor als Prokurist verantwortlich. Im Zuge der Erweiterung des Managements wird der bisherige Geschäftsführer Matthias Wendel künftig Sprecher der Geschäftsführung und für Handel und Vertrieb zuständig sein.



Bild: Dong

■ Jens Stoffers und Tim Alter sind zum 1. März in die Geschäftsführung der Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH berufen worden. Stoffers ist erster Stadtrat in Wilhelmshaven und übernimmt die Position des bisherigen Sprechers der Geschäftsführung, Franz Neugebauer, der Ende Februar in den Ruhestand ging. Im Amt bleibt Geschäftsführer Josef Thomann. Als drittes Mitglied der Führungsspitze kommt Alter hinzu, der bislang als Jurist für die Stadtwerke tätig war.

■ **Daniela Decurtins** wird im Sommer neue Direktorin des Verbandes der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) in Zürich. Sie ist derzeit Mitglied der Chefredaktion der überregionalen Tageszeitung Tages-Anzeiger und übernimmt die Position von Jean-Marc Hensch, der seit 2003 Direktor des Verbandes ist und zum Wirtschaftsverband Swico wechselt. Der VSG-Verwaltungsrat ist überzeugt, mit Decurtins „die richtige Persönlichkeit gefunden zu haben, mit der sich die Erdgaswirtschaft sowohl bei der Entwicklung der Energiestrategie 2050 als auch bei der anvisierten Teilmarktöffnung erfolgreich positionieren kann“.



Bild: VSG

■ **Hans-Peter Floren** (50) ist neuer Vorstandsdirektor Gas & Power bei dem österreichischen Öl- und Gaskonzern OMV. Er war zuletzt Mitglied des Vorstandes der Essener Eon Ruhrgas AG sowie der Eon Energy Trading in Düsseldorf. In Wien hat Floren die Position von Werner Auli übernommen, der zum Jahresende 2011 seine Vorstandsmitgliedschaft aus gesundheitlichen Gründen abgegeben hat.



Bild: Eon Ruhrgas

■ **Dr. Branka Rogulic** übernimmt zum 16. April die Geschäftsführung der Stadtwerke Tuttlingen GmbH. Sie tritt die Nachfolge von Dieter Schaaf an, der künftig andere Aufgaben innerhalb des Unternehmens wahrnehmen wird. Rogulic war zuletzt Geschäftsführerin der Tochtergesellschaft für das Tiefengeothermiekraftwerk der EnergieSüdwest AG in Landau.

SAGEN SIE MAL:

Matthias Lange

Herr Dr. Lange, fühlen Sie angesichts der angespannten Netzsituation einen zusätzlichen Druck, dass Ihre Vorhersagen für die Wind- und Solareinspeisung noch besser sein müssen?

Die momentane Situation im Netz und dazu noch der Start der Direktvermarktung sind natürlich sehr außergewöhnlich. Aber den meisten Druck machen wir uns von jeher selbst. Wir regen uns über jeden großen Vorhersagefehler auf. Wenn wir uns beruhigt haben, sehen wir genau hin, woran es lag, um den Fehler in Zukunft möglichst zu vermeiden. Außerdem bauen unsere Kunden durch regelmäßige Auswertungen unserer Vorhersagen im Vergleich zu Wettbewerbern schon genug Druck auf. Dabei kommen wir bisher zwar immer gut weg, aber das ist nicht selbstverständlich; wir arbeiten kontinuierlich daran, dass das so bleibt.

Sind die Anforderungen an die Windleistungsprognosen ohnehin nicht mit dem Start der Direktvermarktung via Marktprämie gestiegen, da nur auf Basis Ihrer Daten die Vermarkter über eine Verschiebung des Stromangebots entscheiden können?

Wir sind uns der Verantwortung bewusst, zumal wir einen großen Anteil der direktvermarkteten Anlagen vorhersagen. Allerdings sehen wir gerade auf diesem Gebiet auch eine große Chance, die Vorhersagen zu verbessern, weil wir nun erheblich mehr Daten von den Windparks erhalten. Wir wissen beispielsweise besser über Stillstände durch Wartung oder standortspezifische Besonderheiten Bescheid. Dieses Verbesserungspotenzial zeichnet sich schon nach den ersten Wochen ab.



Bild: energy_meteo_systems

Matthias Lange ist einer der beiden geschäftsführenden Gesellschafter der energy & meteo systems GmbH in Oldenburg, einer der führenden Dienstleister für Solar- und Windleistungsprognosen

Wie lässt sich die Genauigkeit der Wind- und Solarleistungsprognosen relativ schnell verbessern?

Bei den Solarleistungsvorhersagen konnten wir für Schnee- und Nebeltage kurzfristig schon einiges verbessern. Da sehen wir aber auch noch Luft nach oben. Die detaillierten Informationen im Zuge der Direktvermarktung werden die Genauigkeit steigern, vor allem, wenn die Windparks weiter aufgerüstet werden und in größerem Umfang Echtzeitdaten bereitstellen können. Langfristig müssen wir aber gemeinsam mit den Wetterdiensten an die Wettermodelle ran, die sind noch nicht für Wind- und Solarleistungsvorhersagen optimiert. Dazu starten wir gerade ein größeres Forschungsprojekt mit dem Deutschen Wetterdienst, aber es wird leider dauern, bis diese Verbesserungen umgesetzt sind.